

„Modooz macht’s möglich“

Mescheder belegen bei „Jugend gründet“-Zwischenfinale Platz 5

Meschede/Hamburg. Eine erfolgreiche Dienstreise nach Hamburg haben Sebastian Körner, Hendrik Plett, Thilo Dettmann, Loris Andrasch, Jannis Schläger und Jasper Wiltfang hinter sich gebracht. Die Schüler vom Gymnasium der Benediktiner Meschede wurden mit ihrem Businessplan für modulare Schuhe in verschiedenen Sportarten ins Zwischenfinale des Wettbewerbs „Jugend gründet“ in die Elbmetropole eingeladen – als eines der neun besten Schülerteams von insgesamt 707 Teilnehmern (KURIER berichtete).

Dort durften sie in dieser Woche in der Handelskammer einer hochkarätigen Jury ihre Idee präsentieren und belegten am Ende einen hervorragenden fünften Platz.

Das Team der „Shoester AG“ präsentierte in Hamburg seine Produktidee „Modooz“. Die Jury beeindruckte insbesondere die klare Vorstellung, wie sich das Produkt rechnet, die technisch durchdachte Umsetzung, die präsentiert wurde, und auch „der Name ist cool“.

Bleibt die Frage, was ist Modooz? Glücklicherweise hat der richtige Sportschuh gefunden. Wie schön wäre es, wenn der Lieblingsschuh für verschiedene Sportarten geeignet wäre. Genau für dieses Problem haben die sechs Schüler aus Meschede eine



Schüler mit Visionen: (v.l.) Hendrik Plett, Jannis Schläger, Jasper Wildfang, Loris Andrasch, Sebastian Körner und Thilo Dettmann beim Zwischenfinale.

Foto: Jugend gründet

Lösung. Sie präsentierten in Hamburg die Geschäftsidee modulare Schuhe für verschiedene Sportarten. Ihre Idee ist eine separate Produktion von Sohle und Oberschuh, die eine übergreifende Verwendung, beispielsweise mit Stollensohle zum Fußball und Spikes zum Laufen ermöglicht. „Grenzenloser Freizeitpaß mit stets optimalen Schuhwerk zum günstigen Preis – Modooz macht’s möglich,“ erklärte das Team der Jury.

Die Präsentation, die am Ende mit Platz 5 belohnt wurde, war der Höhepunkt von zwei ereignisreichen Tagen in Hamburg. Unter anderem stand für die Sauerländer auch ein Besuch bei Google auf dem Programm. Dort staunten sie über die „neun Google-Prinzipien der Inno-

vation“, angefangen von dem Prinzip, dass Innovation jedem im Unternehmen angeht, die Umwelt, auch die der Büros, die Kreativität beeinflusst, bis hin dazu, das Unmögliche zu denken.

„Erst wenn man sich Ziele setzt, die unerreichbar erscheinen, fängt man an kreativ zu denken,“ erklärte Richard Offermann (Google Hamburg).

Eine unvergessliche Reise

Anschließend durften die Teilnehmer mehr über das Prinzip Nachhaltigkeit bei Edeka und den großen Aufwand, der in der Bananen-Reiferei im Fruchtkontor am Hamburger Hafen betrieben wird, um aus den Tausenden,

grün angelandeten Früchten verzehrfertige Bananen werden zu lassen, erfahren. Ein Dinner Speech mit dem Blockbräu Geschäftsführer Andreas Kurtenbach im Restaurant direkt am Hamburger Hafen, mit der Geschichte wie aus einem kleinen Steak-Blockhaus ein Unternehmensverbund wurde, stand ebenfalls noch auf dem abwechslungsreichen Programm.

Gekrönt wurde diese Reise, bei der auch Lehrerin Inken Schäfer als Betreuerin mit von der Partie war, schließlich mit dem hervorragenden fünften Platz – unvergesslich wird sie für Sebastian Körner, Hendrik Plett, Thilo Dettmann, Loris Andrasch, Jannis Schläger und Jasper Wiltfang nicht nur wegen der tollen Platzierung bleiben.